

P R O T O K O L L
der öffentlichen Beiratssitzung 28/2019-2023

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
17.11.2022	19:00 Uhr	21:59 Uhr	Seminarraum der botanika GmbH, Deliusweg 40

TEILNEHMER*INNEN

Ortsamt:	Inga Köstner, Vorsitzende Charlotte Eckardt, Protokoll
Beirat:	Barnabás Adam, Jochen Behrendt, Dirk Eichner, Dr. Harald Graaf, Hansjörn Hintmann, Marc Liedtke, Michael Koppel, Manfred Steglich, Gudrun Stuck
Entschuldigt:	Birgit Bäuerlein, Claus Gülke, Piet Leidreiter, Dirk Porthun, Hermann Pribbernow, Karola Schmidt
Gäste:	Petra Schäffer (Geschäftsführerin botanika GmbH) Bianca Wenke (Geschäftsführerin Beratung für Mobilität & Umwelt) Claus Lumma (SFV Bremen)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen 26/2019-2023 (nichtöffentlich) vom 06.10.2022 und 27/2019-2023 vom 13.10.2022 des Beirates Horn-Lehe
3. **Mobilitätskonzept für die botanika**
4. **Digitalisierung und Barrierefreiheit in der botanika mittels EFRE-Mitteln voranbringen**
5. **85 Jahre Bremer Rhododendronpark – Herausforderungen gestern, heute, morgen**
6. **Naturnahe Umgestaltung Kleine Wümme – Erstes Projekt**
7. Anträge des Beirates
8. Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln
 - BM 22/2022 – Reparatur bzw. neue Montage Großbildleinwand, Ev. KG Horn, Antrag über 1.000 € (gesamt: 2.209,83 €)
 - BM 23/2022 – Austausch defekter Spielgeräte, Stiftung Bremer Rhododendronpark, Antrag über 2.000 € (gesamt: 5.357,38 €)
 - BM 24/2022 – Rollup „Arbeit des Beirates“, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 1.000 €
 - BM 25/2022 – Kostenlose E-Ladestation für E-Bike-Akkus, botanika GmbH, Antrag über 3.500 € (gesamt: 6.162,04 €)
 - BM 26/2022 – Weihnachtsbäume für Gewerbetreibende, Initiativantrag des Beirates Horn-Lehe, Antrag über 1.500 €
9. Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten
10. Mitteilungen des Beiratssprechers / Orsamt
11. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Gäste, die Mitglieder des Beirates und das Publikum zur Sitzung und bedankt sich bei Frau Schäffer für die Möglichkeit, in den Räumlichkeiten der Botanika zu tagen. Sie teilt weiter mit, dass der TOP 5 verschoben werden muss. Frau Friedrich und Herr Schepker konnten den aktuellen Termin nicht wahrnehmen und so wird der Bericht zu 85 Jahre Bremer Rhododendronpark im nächsten Jahr nachgeholt.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der genannten Änderung genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 2: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen 26/2019-2023 (nichtöffentlich) vom 06.10.2022 und 27/2019-2023 vom 13.10.2022 des Beirates Horn-Lehe

Beschluss: Die Protokolle werden ohne Änderungen/Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
--

Zu TOP 4: Digitalisierung und Barrierefreiheit in der botanika mittels EFRE-Mitteln voranbringen

Die Beiratsmitglieder erklären sich einverstanden, die TOPs 3 und 4 zu tauschen, da Frau Wenke noch nicht zugegen ist.

Frau Schäffer berichtet, dass sich die botanika GmbH das Ziel gesetzt hat, bis 2035 klimaneutral zu sein. Für die Erarbeitung eines Quartierskonzeptes konnten KfW-Fördermittel eingeworben werden. Dazu wurden ein Klimamanager eingestellt und eine Mobilitätsuntersuchung gemeinsam mit dem Café Bloom und dem Rhododendronpark beauftragt. Derzeit werden Gelder für die Umsetzung einiger Maßnahmen eingeworben. Eine Photovoltaik-Anlage wird voraussichtlich Anfang 2023 auf dem Dach des Entdeckerzentrums (inklusive Remise und Café Bloom) installiert. Weiterhin steht die Erneuerung des Wärmeschirms an sowie der Anschluss an die Fernwärme gemeinsam mit der Oberschule Ronzelenstraße und der Stiftungsresidenz Marcusallee. Eine Anfrage wurde im Herbst an wesernetz verschickt. Eine Antwort gibt es bislang nicht. Falls der Fernwärmeanschluss nicht umgesetzt werden kann, kommt als Alternative eine Holzkackschnitzelanlage in Frage.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist der Ausbau der Digitalisierung in der botanika. Für das Programm „botanika digital“ konnten Mittel aus dem Förderprogramm Bremen digital akquiriert werden. So stehen beispielsweise für ein spielerisches Angebot zur Erkundung der Ausstellung per App und die Überarbeitung der bisherigen Stempelaktion eine Million Euro zur Verfügung. Hinzu kommen 250.000 Euro Eigenmittel. Nach EU-weiter Ausschreibung darf als Sieger die InformationsGesellschaft mbH – Agentur für Design und Software die digitalen Angebote überarbeiten. Gleichzeitig soll mehr Barrierefreiheit geschaffen werden. Hier erstellt das Büro p + t Protze & Theiling aus Bremen ein Konzept für eine Übersetzungs-App in alle Sprachen, die Überarbeitung der Ausstellungstexte und für automatische Türen.

Im Jahr 2019 gab es um die 100.000 Besucherinnen und Besucher. Aufgrund der Pandemie sanken die Zahlen im Jahr 2021 drastisch auf 41.000. Die Entwicklung 2022 läuft jedoch bislang besser.

Herr Behrendt fragt, ob bei den vorgestellten Besucherzahlen Schulklassen schon inbegriffen sind, was Frau Schäffer bejaht. In manchen Monaten gibt es aktuell mehr Schulklassen als vor Corona. Es sind für Schulen auch digitale Zugriffe auf die Ausstellung geplant. Ebenso gibt es mehr Trauungen als je zuvor in der botanika.

Herr Koppel möchte wissen, wie der Stand der Umwandlung der botanika GmbH in eine Stiftung ist. Frau Schäffer meint, dass bereits eine gemeinnützige Stiftung existiert, die an die GmbH angebunden ist. Eine vollständige Umwandlung ist jedoch nicht sinnvoll, da das Unternehmen vorsteuerabzugsberechtigt ist und viele Leistungen extern eingekauft werden.

Herr Graaf erkundigt sich, ob bei der Erarbeitung der digitalen Angebote eine Zusammenarbeit mit dem Floratrium angedacht wird. Es finden keine gemeinsamen Projekte statt. Die Mitarbeiter:innen beider Einrichtungen sind aber in stetigem Austausch, um Überschneidungen zu vermeiden.

Der Beirat nimmt die Ausführungen im Weiteren zur Kenntnis.

Zu TOP 3: Mobilitätskonzept für die botanika

Frau Wenke ist Mobilitätsberaterin und hat das übergreifende Mobilitätskonzept für die botanika, das Café Bloom und den Rhododendronpark erstellt. Im ersten Schritt wurde die Ausgangslage mit Hilfe einer Umfrage ermittelt. Zwischen dem 19. Mai und 23. August 2022 gab es separate Umfragen in den drei Einrichtungen mit insgesamt 602 Teilnehmenden. Mehr als 80 Prozent der Besucherinnen und Besucher sind zufrieden mit der Anreise. Bei dem Großteil handelt es sich um Tagesausflügler, die ihren Wohnort in der Nähe haben. Aus der Auswertung der Antworten wurden Maßnahmevorschläge abgeleitet.

Einer dieser Vorschläge könnte das Gestatten von Fahrradverkehr auf den Asphaltwegen im Park sein.

Frau Stuck erkundigt sich, ob es zu dieser Maßnahme ein Pilotprojekt geben wird. Es wären auch Rikschas für ältere Menschen denkbar, zum Beispiel in Kooperation mit der Heimstiftung oder dem Johanniterhaus, die schon ein Rikscha-Angebot haben. Frau Wenke betont, dass die Interessen der Auftraggebenden beim Ausweiten der Fahrradwege stark auseinandergehen. Von einigen gibt es die Sorge, dass bei Freigabe der befestigten Wege für Fahrräder im ganzen Park Fahrrad gefahren wird. Rikschafahrten ist ein Vorschlag, der in der Befragung geäußert wurde, aber auch dieser wird kritisch gesehen, da die Wege nicht auf die breiten Gefährte ausgelegt sind. Dies wäre nur zu Zeiten denkbar, in denen es wenige Besucher:innen gibt.

Ein Kritikpunkt aus der Umfrage ist die teilweise nicht funktionierende Anzeigetafel für Busse und Bahnen vor dem Café Bloom.

Herr Eichner meint, dass es eine gute Anzeigetafel im Vegesacker Krankenhaus gibt, die als Vorbild dienen könnte. Er bittet außerdem um eine Korrektur in der Präsentation. Der Weg vom Park and Ride-Parkplatz der Universität zum Rhododendronpark ist deutlich länger als 1,6 km.

Herr Koppel sieht den heutigen Input als ersten Aufschlag, der im Beirat noch weitergehend diskutiert werden muss. Er sieht einen Shuttlebus von der Haltestelle Horn (Horner Kirche) zum Rhododendronpark kritisch und befürwortet eher, dass der Park eine Haltestelle eines regelmäßig tourenden Hop-on Hop-off-Buses sein sollte. Parkgebühren auf dem offiziellen Parkplatz würden zu einer Verdrängung in die umliegenden Quartiere führen. Ebenso sieht er die Abstellplätze für E-Scooter kritisch, da dies die Gefahr birgt, dass die Roller im ganzen Park fahren würden. Wenn die asphaltierten Wege für Fahrräder freigegeben werden sollen, sollten neue Fußwege entlang dieser Strecken angelegt werden.

Herr Graaf fragt, ob auch erfasst wurde, wie viele Personen in einem Auto mitgenommen wurden. Es wurde erfasst wie groß jeweils die Gruppengröße war, sagt Frau Wenke. Das Ergebnis bei den Autofahrer:innen war, dass etwa zu 50 Prozent zwei Personen in dem Auto saßen.

Herr Liedtke unterstützt, ein anwohner:innenfreundliches Parkkonzept und befürwortet außerdem den Ausbau der Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs und der Freigabe der befestigten Wege für Fahrräder.

Herr Behrendt fände eine Versuchsphase für die Ausweitung des Radverkehrs auch gut. Er fragt, was nun die nächsten Schritte sind.

Frau Wenke erläutert, dass die Vorschläge für mögliche Maßnahmen nach Aufwand und Priorität geordnet wurden. Zunächst werden einige weniger aufwändige Projekte umgesetzt, wie beispielsweise mehr Fahrradbügel an den Eingängen. Bei größeren Veränderungen müssen nun Gespräche aufgenommen werden, z.B. mit der Stiftung Rhododendron-Park oder der BSAG. Die Unterstützung des Beirates Horn-Lehe wäre dabei sehr hilfreich. Frau Wenke ergänzt, dass eine Maßnahme die kostenlose E-Ladestation für E-Bikes ist, zu der ein Antrag auf Globalmittel vorliegt, der später in der heutigen Sitzung behandelt wird.

Herr Graaf bittet, dass der Beirat über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen auf dem Laufenden gehalten wird, damit über die Unterstützung dafür beraten kann.

Der Beirat nimmt die Ausführungen im Weiteren zur Kenntnis und bittet, die Präsentation zur Verfügung zu stellen.

Zu TOP 6: Naturnahe Umgestaltung Kleine Wümme – Erstes Projekt

Herr Lumma erklärt, dass das Projekt naturnahe Umgestaltung der Kleinen Wümme in einer Dokumentation von den Sportfischern über verschmutzte Einleitungen seinen Ursprung hatte. Durch Einleitungen in Höhe der Müllverbrennungsanlage sind viele Meerforellen gestorben, die aus der Lesum bei hohem Wasserstand über den Dammsiel in die Kleine Wümme gekommen

sind. Er erinnere, dass Menschen in den 80-er Jahren noch Meerforellen in Höhe Achterstraße angelten.

Eine erste Aktion für die Umgestaltung ist das Anlegen von zwei Kiesbänken als Laichgründe am Rhododendronweg entlang der A27, die schon mit SKUMS und dem Deichverband abgesprochen wurden. Der Sportfischerverein nimmt dort seine Aufgaben für den Gewässerschutz wahr, denn wenn die Tiere sich dort aufhalten, befinden sie sich naturgemäß in der Schonzeit und dürfen nicht geangelt werden.

Im Sommer 2022 habe der SFV zusammen mit der Hochschule Bremen eine Hebefischung durchgeführt. Dabei wurden auch geschützte Neunaugen und Aale gezogen. Den Sportfischern sei der Naturschutzgedanke wichtig. Deshalb seien lange und trockene Sommer, in denen die Kleine Wümme austrocknet, nicht akzeptabel.

Herr Lumma berichtet aus einem Gespräch mit Herrn Dr. Schirmer, Deichhauptmann beim Deichverband am rechten Weserufer, welcher von Überlegungen berichtete, einen Durchstich von der Weser zur Kleinen Wümme zu realisieren. Herr Lumma unterstützt die Idee und würde das Projekt gern im Rahmen des Klimapark-Projektes realisieren. Ziel des vom Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz geförderten und vom Bremer Umweltressort kofinanzierten Projekts ist die Steigerung der Klimaresilienz von Park- und Kleingewässern durch die Verstetigung eines klimaangepassten Kleingewässermanagements in der Stadtgemeinde Bremen. Das Wasser in der Kleinen Wümme speist sich bisher aus Regen und Einleitungen. Entsprechend verunreinigt und ungeeignet für Fischeier ist es. Ein Durchstich von der Weser würde – bei aller Belastung der Weser – zumindest einen Gewässerfluss bedeuten und das Klima in den anliegenden Stadtteilen positiv beeinflussen. Wenn der Durchstich erfolgt, müsste gemäß EU-Richtlinie auch eine Fischtreppe gebaut werden, denn alle Gewässer sollen durchgängig in beide Richtungen sein.

Demnächst stellen die Sportfischer Nistkästen für Eisvögel an der Kleinen Wümme auf. Wichtig wäre auch eine Entschlammung. Dafür ist in Bremen aber mit 200.000 € ein zu kleines Budget vorhanden.

Herr Hintmann möchte wissen, ob durch den Durchstich die Kleine Wümme bei einer Sturmflut gefährlich werden könnte.

Herr Lumma erklärt, dass die Zuleitung aus der Weser durch eine Rohleitung erfolgen würde, die Wassermenge also kontrolliert werden kann. Außerdem ist die Wassermenge in dem Nebenfluss zu gering, um gefährlich zu werden.

Herr Graaf fragt, ob eine Kooperation der betroffenen Beiräte sinnvoll wäre.

Herr Lumma antwortet, dass ein gemeinsames Vorgehen der Stadtteile Hemelingen, wo der Durchstich wäre, Vahr, Oberneuland und eventuell Blockland sehr sinnvoll wäre. Frau Köstner schlägt vor, dass ein Formulierungsvorschlag in den zuständigen Fachausschuss eingebracht werden soll und der Beschluss dann mit der Bitte um weitere Befassung an die anderen Beiräte übermittelt wird.

Herr Lumma meint, dass die Pläne bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau schon bekannt sind.

Die Bitte Herrn Koppels, vor Beschlussfassung eine Vertretung des zuständigen Ressorts in der entsprechenden Fachausschusssitzung anzuhören, findet keine Unterstützung.

Herr Eichner erkundigt sich wie der Durchstich aussehen würde.

Herr Lumma erklärt, dass auf Höhe der Autobahnbrücke in Hemelingen ein Rohr verlegt werden soll. Herr Schirmer hat dazu fertig ausgearbeitete Pläne. Nach seinen Berechnungen reicht das Gefälle aus, sodass keine Hilfsmittel verbaut werden müssten.

Im Übrigen nimmt der Beirat die Ausführungen zur Kenntnis und sichert Herrn Lumma weitere Unterstützung in seinen Bemühungen zu.

Zu TOP 8: Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln

- BM 22/2022 – Reparatur bzw. neue Montage Großbildleinwand, Ev. KG Horn, Antrag über 1.000 € (gesamt: 2.209,83 €)

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe befürwortet die Förderung der Reparatur bzw. neue Montage einer Großbildleinwand aus Globalmitteln in Höhe von 1.000,00 €. **(einstimmig)**

- BM 23/2022 – Austausch defekter Spielgeräte, Stiftung Bremer Rhododendronpark, Antrag über 2.000 € (gesamt: 5.357,38 €)

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe unterstützt den Austausch defekter Spielgeräte aus Globalmitteln in Höhe von 2.000,00 €. **(einstimmig)**

- BM 24/2022 – Rollup „Arbeit des Beirates“, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 1.000 €

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe befürwortet den eigenen Initiativantrag für ein Rollup „Arbeit des Beirates“ in Höhe von bis zu 1.000,00 €. **(einstimmig)**

- BM 25/2022 – Kostenlose E-Ladestation für E-Bike-Akkus, botanika GmbH, Antrag über 2.850,19 € (gesamt: 3.350,19 €)

Frau Köstner erklärt, dass die zuwendungsfähige Summe geringer ist, als die beantragte. Die Kosten für die Installation und die Beschilderung können aufgrund fehlender Kostenvoranschläge nicht berücksichtigt werden. Da diese bei der Umsetzung des Projektes aber auf jeden Fall anfallen, wird der Eigenanteil auch deutlich höher sein, als im Antrag angegeben. Unterm Strich lägen bei voller Antragsunterstützung die Ausgaben des Beirates gleichauf mit den Ausgaben des Antragstellers.

Herr Koppel erklärt, dass er aufgrund seiner Bedenken zum Radfahren im Rhododendronpark (siehe TOP 3, Seite 3) keine Zustimmung geben kann.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe unterstützt das Projekt kostenlose E-Ladestation für E-Bike-Akkus aus Globalmitteln in Höhe von 2.850,19 €. **(einstimmig, bei einer Enthaltung)**

- BM 26/2022 – Weihnachtsbäume für Gewerbetreibende, Initiativantrag des Beirates Horn-Lehe, Antrag über 1.500 €

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe befürwortet den eigenen Initiativantrag für das Projekt Weihnachtsbäume für Gewerbetreibende aus Globalmitteln in einer Höhe von bis zu 1.500,00 €. **(einstimmig)**

- BM 27/2022 – Anschaffung eines Perfusors (Dosierpumpe) zur kontinuierlichen Gabe von Schmerzmitteln, mission:lebenshaus Andreas Hospiz, Antrag über 1.000 € (gesamt: 1.342,32 €)

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe befürwortet die Anschaffung eines Perfusors (Dosierpumpe) aus Globalmitteln in Höhe von 1.000,00 €. **(einstimmig)**

- BM 20/2022 – Fotoprojekt des Beirates, Nachtrag über **162,51 € (bislang beschlossen 1.437,49), gesamt 1.600 €**

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe befürwortet den Nachtrag zum Fotoprojekt aus Globalmitteln in einer Höhe bis zu 162,51€. **(einstimmig)**

Herr Hintmann fragt, ob damit alle Globalmittel für das aktuelle Jahr ausgegeben wurden. Frau Köstner sagt, dass zumindest alle Mittel verplant sind. Es wurde aber noch nicht alles abgerufen und ausgegeben.

Zu TOP 7: Anträge des Beirates

Frau Köstner leitet ein, dass sich in diesem Jahr der Beirat drei Mal thematisch mit der Horner Spitze befasst hat. Hierzu gab es eine Beschlussfassung vom 17. Februar 2022. Damit war der Beirat seiner Zeit voraus, denn die eigentliche Beteiligung des Beirates erfolge erst jetzt mit der Vorlage eines Berichtsentwurfs zum Gewerbeentwicklungsprogramm 2030. Im Entwurf ist die Horner Spitze als Potentialgebiet ausgewiesen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat einen Vorschlag für eine neue Stellungnahme eingereicht. Die anderen Fraktionen sind angesichts der im Beschluss formulierten Forderungen nach Gutachten und Prüfungen dafür, bei dem Beschluss vom Februar als Stellungnahme zu bleiben. Im Koordinierungsausschuss konnte keine Einigung erzielt werden, so dass eine Entscheidung im Beirat herbeizuführen ist.

Frau Stuck stellt als Sprecherin den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor:

A

Der Beirat Horn-Lehe begrüßt grundsätzlich, dass der Entwurf zum GEP 2030 sich an folgenden zentralen Zielen (S. 30 des Entwurfs) orientiert:

1. Er bewegt sich in den Grenzen des gültigen Flächennutzungsplans.
2. Den Entwicklungsrahmen bilden acht Leitlinien, bei denen die Ergebnisse der Enquetekommission 2021 und die vom Senat beschlossenen Klimaziele **handlungsleitend** und **verbindlich** sind.
3. Wirtschaftsflächen sollen **nachhaltig** entwickelt werden.
4. Der Dienstleistungs- und Industriestandort Bremen soll **klimaneutral** weiterentwickelt werden.

Im Widerspruch zu diesem hohen Anspruch an die Zukunftsfähigkeit steht jedoch die Planung, das 'Potentialgebiet *Horner Spitze*' zur Erweiterung des Technologieparks gewerblich zu entwickeln." (S. 37 des Entwurfs).

Der Beirat Horn-Lehe kann diesem Teilaspekt des Entwurfs des Bremer GEP 2030 nicht zustimmen.

B

Der Beirat und der Koordinierungsausschuss haben in ihren Sitzungen am 17.02.2022 und 19.05.2022 Anträge mit einem Fragenkatalog zur Erweiterung des Technologieparks bzw. Bebauung der Horner Spitze an die Senatorin für WAE verabschiedet.

Dazu gehören insbesondere folgende Punkte:

- Nachverdichtung und Flächenpotentiale im Technologiepark
- Gleichwertiger Standort im jetzigen Umfeld für den Verein „Kinder, Wald und Wiese“
- Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der Erschließung der Horner Spitze durch Untertunnelung
- Auswirkungen auf das Stadt(teil) klima durch Zerstörung der Frischluftschneise vom Blockland bis nach Horn-Lehe und zur Vahr
- Ökologische Bedeutung der vorhandenen Flora und Fauna

Große Sorgen haben die Verlautbarungen des *Technologiepark Uni Bremen e.V.* ausgelöst.

Dieser bestätigt in seiner Stellungnahme für die Beiratssitzung am 19.06.2022 die starken Befürchtungen des Beirats, dass es zu einem „Dammbruch“ kommen wird mit der Erweiterung in das Kleingartengebiet und einer Autoverkehrsverbindung bis nach Schwachhausen.

Begründung

Wesentliche Fragen sind mit dem Antwortschreiben der SWAE vom 02.06.22 sowie auf der Beiratssitzung am 16.06.2022 nur unzureichend oder gar nicht beantwortet worden.

Zu den entscheidenden Fragen wurde sowohl im Schreiben der SWAE vom 02.06.2022 als auch von den Vertreter*innen auf der Beiratssitzung im Juni auf die Machbarkeitsstudie verwiesen, die voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte 2023 vorliegen wird.

Aufgrund der nicht geklärten Fragen und auf der Basis der bisherigen Informationen fordert der Beirat Horn-Lehe, die Horner Spitze aus dem GEP 2030 zu streichen.

Auch in der aktuellen Sitzung kommt es zu keiner Einigung. Die Mitglieder der Grünen sehen eine Ablehnung der Horner Spitze aufgrund der Erläuterungen in den Beiratssitzungen und für den Schutz der Artenvielfalt und der Frischluftschneise dringend geboten. Die übrigen Fraktionen können

sich dem vorliegenden Antrag nicht anschließen, weil die Machbarkeitsstudie zur Bebauung mit allen entsprechenden Umweltverträglichkeitsprüfungen, Dokumentation von Flora und Fauna u.v.m. für eine abschließende Beurteilung des Vorhabens abgewartet werden soll.

Frau Köstner lässt gemäß Absprache im Koordinierungsausschuss beide Beschlussvorschläge für eine Stellungnahme abstimmen.

Beschluss:	Der Beirat bleibt bei seiner Beschlussfassung vom 17. Februar 2022. (5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)
-------------------	--

Beschluss:	A Der Beirat Horn-Lehe begrüßt grundsätzlich, dass der Entwurf zum GEP 2030 sich an folgenden zentralen Zielen (S. 30 des Entwurfs) orientiert: 1. Er bewegt sich in den Grenzen des gültigen Flächennutzungsplans. 2. Den Entwicklungsrahmen bilden acht Leitlinien, bei denen die Ergebnisse der Enquetekommission 2021 und die vom Senat beschlossenen Klimaziele handlungsleitend und verbindlich sind. 3. Wirtschaftsflächen sollen nachhaltig entwickelt werden. 4. Der Dienstleistungs- und Industriestandort Bremen soll klimaneutral weiterentwickelt werden.
-------------------	---

Im Widerspruch zu diesem hohen Anspruch an die Zukunftsfähigkeit steht jedoch die Planung, das 'Potentialgebiet *Horner Spitze*' zur Erweiterung des Technologieparks gewerblich zu entwickeln.' (S. 37 des Entwurfs).

Der Beirat Horn-Lehe kann diesem Teilaspekt des Entwurfs des Bremer GEP 2030 nicht zustimmen.

B

Der Beirat und der Koordinierungsausschuss haben in ihren Sitzungen am 17.02.2022 und 19.05.2022 Anträge mit einem Fragenkatalog zur Erweiterung des Technologieparks bzw. Bebauung der Horner Spitze an die Senatorin für WAE verabschiedet.

Dazu gehören insbesondere folgende Punkte:

- Nachverdichtung und Flächenpotentiale im Technologiepark
- Gleichwertiger Standort im jetzigen Umfeld für den Verein „Kinder, Wald und Wiese“
- Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der Erschließung der Horner Spitze durch Untertunnelung
- Auswirkungen auf das Stadt(teil)klima durch Zerstörung der Frischluftschneise vom Blockland bis nach Horn-Lehe und zur Vahr
- Ökologische Bedeutung der vorhandenen Flora und Fauna

Große Sorgen haben die Verlautbarungen des *Technologiepark Uni Bremen* e. V. ausgelöst.

Dieser bestätigt in seiner Stellungnahme für die Beiratssitzung am 19.06.2022 die starken Befürchtungen des Beirats, dass es zu einem „Dammbruch“ kommen wird mit der Erweiterung in das Kleingartengebiet und einer Autoverkehrsverbindung bis nach Schwachhausen.

Begründung

Wesentliche Fragen sind mit dem Antwortschreiben der SWAE vom 02.06.22 sowie auf der Beiratssitzung am 16.06.2022 nur unzureichend oder gar nicht beantwortet worden.

Zu den entscheidenden Fragen wurde sowohl im Schreiben der SWAE vom 02.06.2022 als auch von den Vertreter*innen auf der Beiratssitzung im Juni auf die Machbarkeitsstudie verwiesen, die voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte 2023 vorliegen wird.

**Aufgrund der nicht geklärten Fragen und auf der Basis der bisherigen Informationen fordert der Beirat Horn-Lehe, die Horner Spitze aus dem GEP 2030 zu streichen.
(4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)**

Damit bleibt es vorerst bei der bereits im Februar 2022 verabschiedeten Stellungnahme des Beirates Horn-Lehe.

Zu TOP 9: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 10: Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
21.11.2022	17 Uhr	Beirätekonzferenz	
24.11.2022	18 Uhr	FA Soziales und Sport	Diele Ortsamt
26.11.2022	14 – 19 Uhr	Weihnachtsmarkt	Mühlenviertel
29.11.2022	18.30 Uhr	Austausch Werbegemeinschaft	Stadtteiffiliale Sparkasse
05.12.2022	18 Uhr	FA Klima, Umwelt und Verkehr	Diele Ortsamt
24.12.2022	bis 01.01.2023	Ortsamt geschlossen	

Zu TOP 11: Verschiedenes

Ein Bürger fragt, was aus der Brandruine in der Ronzellenstraße wird. Frau Köstner antwortet, dass es sich dabei um Privatbesitz handelt und dem Ortsamt deswegen keine weiteren Kenntnisse über die Planungen des Eigentümers vorliegen.

Inga Köstner
- Vorsitz -

Dr. Harald Graaf
- Beiratssprecher -

Charlotte Eckardt
- Protokollführerinnen -